Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung des Gymnasiums zu Oels von Ostern 1843 bis Ostern 1844.

A. Prima. Ordinarius: der Director.

1) Sprachunterricht.

Latein, 9 Stunden wöchentlich. Der Director leitete die Lectüre des Cicero (de officiis von II. 11 an bis zu Ende, und de natura deorum I.) in 3 St., des Tacitus (Agricola von c. 19 an und Hist. I.) in 1 St., die Disputirübungen in lateinischer Sprache in 1 St., trug die Syntax nach Zumpt in einer St. vor, und ließ Extemporalien schreiben in 1 St. Die Zurückgabe der korrigirten Extemporalien, häuslichen Exercitien und Aufsätze geschah abwechselnd in den für die Syntax und für die Extemporalien bestimmten Stunden. Bei der Erklärung des Cicero und Tacitus werden die Primaner im Lateinisch-Sprechen geübt. Auch sind eine bedeutende Anzahl von Stellen aus Cicero und mehrere Extemporalien memorirt worden. — Der Conrector Kiesewetter leitete in 2 St. die Lectüre des Horaz (Ars poet., Od. lib. II., Epist. lib. I.), womit lateinische und deutsche Uebungen in den Horazischen Versmaaßen (wöchentlich vom Lehrer zu Hause korrigirt) und Sprechübungen verbunden waren.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der Director las des Lykurgus Rede gegen den Leokrates und den Phädon des Platon in 2 St., erklärte die Syntax nach Buttmann (erst Wiederholung des Pensums von Secunda, dann von den Modis bis zu Ende) in 1 St. und widmete 1 St. den Extemporalien und den häuslichen Exercitien. — Der dritte Kollege Dr. Böhmer las in 2 St. im Sommer die Ilias von B. V. bis X. inclus. und ließ eine Anzahl Stellen memoriren; im Winter las er den König Oedipus des Sophokles.

Deutsch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer trug in 1 St. Literaturgeschichte von 1350 bis auf die neueste Zeit vor, und leitete in 1 St. die Declamation (auch freien Vorträge) und die Aufsätze.

Französisch, 3 Stunden wöchentlich. Der Prorector, Prof. Dr. Lindau ließ aus dem Menzelschen Handbuche (v. S. 22 bis S. 112) in 2 St. übersetzen und verwendete 1 St. auf Extemporalien und häusliche Exercitien. Sprechübungen fanden in allen Lectionen statt.

Hebräisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Prorector Dr. Lindau las das Buch der Richter und die Psalmen von 32 bis 42., trug die Syntax nach Gesenius vor und ließ wöchentlich ein Exercitium (nach Uhlemann 2. Cursus) schreiben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer trug im Sommer in 1 St. nach Liscow Kirchengeschichte bis Innocenz III. vor und leitete die Religionsaufsätze, in 1 St. las er das Evangelium Lucae. — Im Winter trug der Conrector Kiesewetter in 1 St. den ersten Theil der Glaubenslehre nach Petri und Kniewel vor, leitete die Religionsaufsätze, und las in 1 St. die Apostelgeschichte (c. 1—16.) im Urtext. Auch ward in beiden Semestern der Luthersche Katechismus repetirt.

Mathematik, 4 Stunden wöchentlich. Der erste Kollege Dr. Bredow trug im Sommer Gleichungen des 1. und 2. Grades nach seinem Leitfaden mit Aufgaben, die durch dieselben gelöst wurden, nach Adam Burg und Meier Hirsch vor; im Winter Ebene Trigonometrie nach seinem Leitfaden, womit Einübung und Anwendung der entwickelten Formeln verbunden war.

Physik, 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug im Sommer die Lehre von der Wärme, Hydrostatik, Hydraulik und Aërostatik nach Fischers Lehrbuch der mechanischen Naturlehre vor. Im Winter trug er Electricität und Magnetismus durch Experimente veranschaulicht vor, ebenfalls nach Fischer.

Naturbeschreibung, 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug im Sommer Zoologie mit Benutzung von Fischers Wandtafeln der Naturgeschichte, im Winter Mineralogie mit Benutzung der Mineralien-Sammlung der Anstalt vor.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Der Conrector Kiesewetter trug Geschichte der Deutschen vom Ende des dreißigjährigen Krieges an vor; darauf neuere und neueste Geschichte von Schweden, Dänemark und Frankreich.

Geographie, 1 Stunde wöchentlich. Der Conrector Kiesewetter trug im Sommer Frankreich, Großbritanien, Dänemark, Schweden und Norwegen, im Winter den preußischen Staat, die Türkei und Griechenland vor.

Philosophische Propädeutik, 1 St. wöchentlich. Der Conrector Kiesewetter trug nach Matthiäs Lehrbuche im Sommer den ersten Theil der Psychologie, im Winter den zweiten Theil und Logik bis zur Lehre von den Schlüssen vor.

B. Secunda. Ordinarius: Conrector Kiesewetter.

1) Sprachunterricht.

Latein, 10 Stunden wöchentlich. Der Conrector Kiesewetter las im Sommer Ciceros Reden in Catilinam, im Winter die Rede pro Roscio Amerino in 4 St. Mit der Lectüre des Cicero war das Memoriren angemessener Stellen aus dem Cicero verbunden. Ferner trug er die Syntax nach Zumpt (von den Modis bis zu Ende) in 1 St. vor, widmete 1 St. dem Uebersetzen aus dem Deutschen (Süpfle's Handbuch), 1 St. der praktischen Einübung des latein. Hexameters und Pentamenters, (die latein. oder deutschen Verse wurden einigemal vom Lehrer zu Hause korrigirt), und 1 St. den Extemporalien

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und häuslichen Exercitien. — Der Director las in 2 St. im Sommer die Aeneide des Virgil (lib. III.), im Winter den Livius (XXIII.). Aus dem Virgil wurden Stellen memorirt.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der vierte Kollege Dr. Kämmerer ließ Xenophons Historia Graeca (von VII. 4, 19 bis zu Ende und I.) in 2 St. übersetzen, trug die Syntax nach Buttmann (von vorn bis zu den Modis exclus.) vor, repetirte einzelne Abschnitte aus der Formenlehre, ließ Extemporalien und häusliche Arbeiten schreiben in 2 St. — Der Kollege Dr. Böhmer ließ die Odyssee (III. bis VIII. inclus.) übersetzen und stellenweis memoriren in 2 St.

Deutsch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Kämmerer trug in 1 St. Literaturgeschichte seit 1770 nach Koberstein vor. Daneben Declamation, womit auch freie, von den Schülern gefertigte Vorträge verbunden waren. Den schriftlichen Aufsätzen widmete er 1 St.

Französisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer ließ in 1 St. aus Montesquieu (Considerations sur les causes de la grandeur etc.) übersetzen, und widmete 1 St. der Syntax, (theils nach Chapsal und Noël, theils nach Hirzel), den Extemporalien und den häuslichen Exercitien. Das Französisch-Sprechen ward in beiden Stunden geübt. — Realklasse, 2 Stunden wöchentlich. Im Sommer ließ der Prorector Dr. Lindau, im Winter der Kollege Dr. Böhmer les pastorales par Florian übersetzen und übte die Schüler im Schreiben, Memoriren und Sprechen.

Hebräisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Prorector Dr. Lindau ließ aus Gesenius Lesebuche übersetzen, übte die Formenlehre nach Gesenius ein und ließ wöchentlich ein Spezimen aus Uhlemanns erstem Cursus schreiben.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer las in 1 St. das Evang. Johannis und die Apostelgeschichte im Urtext, und trug in 1 St. Religionslehre nach Kniewel (2ter und 3ter Cursus) vor. In beiden Stunden ward je ein Hauptstück des Lutherschen Katechismus wiederholt. Die Vorträge wurden von den Schülern zu Hause ausgearbeitet.

Mathematik, 4 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug im Sommer die Lehre von den Kettenbrüchen, Potenzen und Logarithmen nach eigenem Compendium vor; im Winter repetirte derselbe die Planimetrie und Arithmetik, und trug dann den ersten Theil der Stereometrie nach eigenem Compendium vor, und übte in beiden Semestern die Schüler durch schriftliche Aufgaben. — Realklasse, im Winter 2 Stunden wöchentlich. Der Schulamtskandidat Dr. Beinert trug nach Bredows Compendium den zweiten Theil der Stereometrie (prismatische und pyramidalische Körper und die Kugel) vor.

Physik, im Sommer 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug Besondere Naturlehre nach Kries Lehrbuch der Physik vor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung, im Winter 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug Mathematische und Physische Geographie zum Theil nach Kries Lehrbuch der Physik vor.

Chemie, 2 Stunden wöchentlich. Realklasse von Secunda und Tertia. Herr Apotheker Oswald trug im Sommer nach Köhler aus der anorganischen Chemie die nichtmetallischen Grundstoffe vor. Im Winter repetirte der Kollege Dr. Bredow diesen Gegenstand nach Sadebeck.

Geschichte, 3 Stunden wöchentlich. Der Conrector Kiesewetter trug im Sommer Römische Geschichte von 88 a. Chr. bis 70 p. Chr., im Winter Römische Geschichte bis 470 p. Chr. vor. Hierauf folgte Einleitung in die Geschichte, und älteste Geschichte der asiatischen und afrikanischen Völker. — Realklasse, im Sommer 2 Stunden wöchentlich. Der Königliche Collaborator Rehm trug Neue Geschichte seit der Eroberung von Konstantinopel vor.

Geographie, 1 Stunde wöchentlich. Der Conrector Kiesewetter trug im Sommer Deutschland größtentheils, im Winter Deutschland, den preußischen Staat und Afrika im Allgemeinen vor.

C. Tertia. Ordinarius: Kollege Dr. Böhmer.

I) Sprachunterricht.

Lateinisch, 10 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer las in 4 St. im Sommer Cäsars Gallischen Krieg (I. und II.), im Winter den Curtius (III.), womit die regelmäßigen Memorir-Uebungen verbunden waren; in 2 St. ließ er aus Augusts Uebungsbuche (Uebung XVII—XXVI. und I—VI.) übersetzen, trug die Syntax nach Zumpt (von vorn bis zu den Modis) vor und verwendete im Sommer 2 St., im Winter 1 St. auf die häuslichen Exercitien und die Extemporalien. — Der Kandidat Dr. Beinert ließ in 2 St., Ovids Metamorphosen (XIII. B.) übersetzen und zum Theil memoriren, und übte in 1 St. die Prosodie ein.

Griechisch, 6 St. wöchentlich. Der Kollege Dr. Kämmerer ließ in 3 St. Jacobs Lesebuch (II. Cursus: Länder- und Völkerkunde) übersetzen, lehrte in 2 St. den zweiten Theil der Formenlehre nach Buttmann, und widmete 1 St. den häuslichen Arbeiten.

Deutsch, 2 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Rehm ließ im Sommer in 1 St. declamiren, und in 1 St. trug er Formenlehre nach Heyse vor. Auch leitete er die häuslichen Arbeiten. Dies Object übernahm im Winter der Kandidat Dr. Beinert und trug Satz- und Interpunktions-Lehre vor. — Realklasse, im Winter 2 Stunden wöchentlich. Der Schulamtskandidat Dr. Beinert lehrte und übte die Anfertigung deutscher Geschäfts-Aufsätze (Contracte, Vollmachten, Wechsel, Rechnungen, Quittungen u. s. w.)

Französisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer ließ in 1 St. aus Schaffer (von vorn bis S. 46) übersetzen, und zum Theil memoriren, übte in 1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

St. die Grammatik ein (Verbes regul., recipr., irregul. und Anfänge der Syntax) und ließ Exercitien und Extemporalien schreiben. — Realklasse, im Sommer 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer ließ aus Bouilly (Contes à ma fille) acht Erzählungen übersetzen und übte die Schüler auch schriftlich.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Kämmerer erklärte im Sommer die Hauptstücke und erzählte das Leben Jesu bis zu Ende. Im Winter trug der Kollege Dr. Böhmer die Pflichtenlehre als Erklärung des ersten Hauptstücks vor. In beiden Semestern wurde in der Bibel gelesen, Bibelsprüche auswendig gelernt, und der Lutherſche Katechismus wiederholt.

Mathematik, 4 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug im Sommer den zweiten Theil der Planimetrie nach seinem Compendium vor. Im Winter repetirte derselbe die Arithmetik (Zins- und Rabatt-Rechnungen, zusammengesetzte Proportions-Gesellschafts-Vermischungs-Ketten-Rechnung,) und trug dann Buchstabenrechnung und die Lehre von den Proportionen vor (Leitfaden der Arithmetik: VI. VII. VIII. X.) Die Schüler wurden in beiden Semestern in Lösung mathematischer Aufgaben schriftlich geübt.

Physik, im Winter 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug Optik, Wärme, Electricität und Magnetismus nach Brandes Vorlesungen mit Anwendung unsers physikalischen Apparats vor. — Realklasse, im Sommer 2 Stunden wöchentlich. Der Kandidat Dr. Beinert trug die Lehre von der Wärme, Electricität und Meteorologie nach Brandes Vorlesungen vor.

Naturbeschreibung, im Sommer 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der Kennzeichenlehre und Systemkunde vor. — Realklasse, im Winter 2 Stunden wöchentlich. Der Kandidat Dr. Beinert trug Mathematische Geographie nach Brettner vor.

Chemie, s. Secunda.

Geschichte, 3 Stunden wöchentlich. Der Conrector Kiesewetter trug im Sommer Geschichte der Deutschen von 1273 bis 1740 vor. Im Winter beendete der Collaborator Rehm die deutsche Geschichte, und trug dann Alte Geschichte bis zur Röm. Weltherrschaft vor.

Geographie, 1 Stunde wöchentlich. Der Conrector Kiesewetter trug im Sommer Deutschland, Rußland, Dänemark, Schweden mit Norwegen vor. Im Winter trug der Collaborator Rehm Asien vor.

D. Quarta. Ordinarius: Kollege Dr. Kämmerer.

1) Sprachunterricht.

Lateinisch, im Sommer 9 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Käm-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

merer ließ den Nepos (Hannibal bis Atticus) übersetzen und angemessene Stellen memoriren in 3 St. Ferner erklärte er aus Schulze's Vorübungen die Regeln und ließ sie memoriren und die Beispiele übersetzen in 2 St., der Formenlehre nach Zumpts kleiner Grammatik (von den Verbis defectivis bis zu Ende) widmete er 3 St., und den Exercitien und Extemporalien 1 St.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Rehm übte in 4 St. die Formenlehre mündlich und schriftlich nach Buttmann (von vorn bis zu den Verbis contractis incl.); in 2 St. ließ er den ersten Cursus des Jakobs'schen Lesebuchs und zwar vom Pronomen bis zu den Verbis contr. incl. übersetzen.

Deutsch, 3 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Rehm trug in 1 St. im Sommer die Satz- und Interpunktionslehre, im Winter Flexionslehre nach Heyse vor, in 1 St. ließ er deklamiren aus Oelsners Anthologie und Wilmsens Kinderfreunde (2ter Th.), und 1 St. widmete er den schriftlichen Arbeiten: Beschreibungen, Erzählungen, Briefe.

Französisch, 2 Stunden wöchentlich. Der zweite Kollege Purmann ließ aus Gedicke's Lesebuche (von 55. e bis 58.) übersetzen, übte die Formenlehre nach Wiederholung des Pensums von Quinta bis zu den irregulären Zeitwörtern, und ließ wöchentlich ein Exercitium schreiben. — Realklasse, im Winter 2 Stunden wöchentlich. Derselbe ließ in 1 St. aus Gedicke (61 bis 64) übersetzen, und 1 St. widmete er schriftlichen Uebungen.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann ließ die Hauptstücke auswendig lernen, erklärte die Wochenlectionen (Hoffmanns Katechismus von vorn bis nr. 30.) und ließ sie auswendig lernen und erklärte das A. T. nach Kohlrausch von 59 bis 75.

Mathematik, im Sommer 2, im Winter 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow lehrte im Sommer die Anfangsgründe der mathematischen Rechnenkunst: die vier Species der Decimalbrüche nebst Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln. Im Winter lehrte der Kandidat Dr. Beinert die Elemente der Planimetrie bis zum Pythagorischen Lehrsatz incl. nach Bredows Compendium. Die Schüler wurden in beiden Semestern auch durch schriftliche Aufgaben geübt.

Rechnen, 2 Stunden wöchentlich. Der fünfte Kollege Kantor Barth übte die erste Abtheilung in der Kettenrechnung, in der Regula multiplex, und in der Gesellschaftsrechnung; die zweite Abtheilung in der umgekehrten Regel de tri, in der Kettenrechnung, und in der zusammengesetzten Regel de tri. Kopf- und Tafelrechnen wurden gleichmäßig betrieben. — Realklasse, 2 Stunden wöchentlich. Derselbe übte kaufmännisches Rechnen: Zins- Termin- Diskonto- Rabatt- und Hauptwechselrechnung.

Naturbeschreibung, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Barth trug im Sommer Botanik nach Unverricht, der Kandidat Beinert im Winter Mineralogie nach Walchner vor. Fischers Abbildungen und unsere Steinsammlung wurden benutzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technologie in der Realklasse, im Sommer 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug nach Poppe's Ausführlicher Gewerbslehre vor.

Geschichte, im Sommer 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege Purmann trug Biographien denkwürdiger Männer aus der Neuen Geschichte vor. — Realklasse, 2 Stunden wöchentlich. Im Sommer trug der Kollege Purmann, im Winter der Kollege Dr. Kämmerer Deutsche Geschichte von den Hohenstaufen bis zum Ende des Mittelalters vor.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann trug im Sommer die außereuropäischen Welttheile, im Winter Europa mit Ausschluß von Deutschland vor. Die Schüler haben das Compendium von Kannabich.

E. Quinta. Ordinarius: Collaborator Rehm.

1) Sprachunterricht.

Latein, 10 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Rehm übte in 5 St. die Formenlehre von vorn bis zu den verbis defectivis incl. nach Zumpts kl. Gramm., ließ in 3 St. aus Billerbecks Lesebuche (§. 53—75.) übersetzen und memoriren, widmete 1 St. den häuslichen Exercitien und 1 St. den Wiederholungen.

Deutsch, 4 Stunden wöchentlich. Der Kandidat Dr. Beinert trug die Redetheile, Wortbildung und Flexionslehre nach Heyse vor, ließ aus Oelsners Anthologie deklamiren, aus Wilmsens Kinderfreunde (2. Th.) lesen und schriftliche Arbeiten (Briefe und Erzählungen) anfertigen.

Französisch, 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann lehrte die Elemente bis zu den Passifs incl., und ließ die Uebungsstücke in Ahn's Praktischem Lehrgange (I. Cursus, 1—38) übersetzen und memoriren. Den Schülern der ersten Abtheilung ward wöchentlich ein Specimen korrigirt.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann trug in 1 St. das N. T. nach Morgenbessers Bibl. Geschichte (bis 31) vor und erklärte in 1 St. die Wochenlectionen des Hoffmannschen Katechismus (bis 48) und ließ sie auswendig lernen. Zu Anfang jeder Stunde ward ein Hauptstück des Lutherschen Katechismus hergesagt.

Geometrische Formenlehre, 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege Barth begann mit dem Punkt, zeigte die Arten der Linien, die Bildung der Winkel, der dreiseitigen und vierseitigen Figuren und der krummen Linien bis zum Kreise.

Rechnen, 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Barth übte die erste Abtheilung in der zusammengesetzten Regel de tri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen, in der umgekehrten Regel de tri und in der Kettenrechnung; die zweite Abtheilung in der Multiplication und Division mit Brüchen. Kopf- und Tafelrechnen wurde gleichmäßig betrieben.

Naturbeschreibung, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Barth trug im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sommer Mineralogie nach Scholz, im Winter Zoologie vor. Die Mineralien-Sammlung der Anstalt und die Abbildungen der Thiere bei Fischer wurden zur Anschauung benutzt.

Geographie, 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann trug im Sommer den Preußischen Staat, im Winter die außereuropäischen Erdtheile vor. Die Schüler haben einen Atlas und das Compendium von Kannabich.

Technische Fertigkeiten.

Schreiben in Quarta, 1 Stunde wöchentlich beim Kollegen Barth nach Peukerts und Mädlers Vorschriften. — In Quinta, 2 Stunden wöchentlich bei demselben, und zwar 1 St. nach Peukerts Vorschriften, 1 St. Schnell- und Schönschreiben ohne Linien.

Der Unterricht im Zeichnen wurde in 4 wöchentlichen Stunden vom Kollegen Barth nach Vorlegeblättern ertheilt. Die Schüler sind in drei Abtheilungen gesondert. Die erste Abtheilung hat wöchentlich zwei Lectionen. An diesem Unterrichts-Gegenstande nehmen Quintaner, Quartaner, Tertianer und einige Secundaner Theil.

Der Gesangunterricht

wurde in 4 wöchentlichen Stunden vom Kollegen Barth ertheilt. Die Schüler sind in zwei Abtheilungen gesondert. Die erste übte Chöre von Rolle, Silcher, Schulz, Spohr, Vogler, Graun, Pachaly und Rink, auch Männergesänge von Bernh. Klein; die zweite Abtheilung trieb Noten- und Intervallenkenntniß, wurde im Treffen geübt und sang zweistimmige Lieder. Auch übten die Quartaner und Quintaner Choräle für die Schulpredigt ein.

Anmerkung. Den katholischen Schülern des Gymnasiums ertheilte der Herr Curatus Gomülle den Religionsunterricht, auch beaufsichtigte er ihren Kirchenbesuch und stellte Censuren über sie aus.

Anschreiben und Verordnungen der Hohen Behörden.

1) 1843, den 18. März communizirte mir das Hochwürdige Königliche Provinzial-Schul-Collegium ein Rescript des Hohen Königlichen Ministerii vom 24. Februar 1843 weitere Vorschriften über die Rudhardtsche Methode, die klassischen Sprachen zu lehren, enthaltend.

2) — den 20. März genehmigte dasselbe, daß der Schulamtskandidat Dr. Beinert an dem hiesigen Gymnasio sein Probejahr bestehe.

3) — den 8. Mai genehmigte dasselbe den eingereichten Lectionsplan für das Sommersemester 1843.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) 1843, den 27. Mai communizirt mir dasselbe ein Rescript des Hohen Königlichen Ministerii vom 8. März 1843 über Verbesserung des Unterrichts in der Muttersprache und fordert mich zu gutachtlicher Aeußerung über diesen Gegenstand auf.

5) — den 19. Juni communizirt mir dasselbe die Begutachtung der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Arbeiten der an Ostern 1843 geprüften Abiturienten.

6) — den 21. Juli fordert dasselbe in einem Rundschreiben die Gymnasial-Directoren auf, die durch den Vertrag zu Verdün begründete, tausendjährige Einheit und nationale Selbstständigkeit Deutschlands zu feiern.

7) — den 20. August benachrichtigt mich dasselbe, daß der Herr Consistorial- und Schul-Rath Menzel zum Commissarius regius für das vor Michaelis stattfindende Abiturienten-Examen ernannt worden sei.

8) — den 22. August benachrichtigt mich die Hochlöbliche Herzogliche Cammer, daß S. Herzogliche Durchlaucht für Einrichtung der Gymnastischen Anstalt einen Beitrag von 100 Rthlr. zu bewilligen geruht haben.

9) — den 31. August benachrichtigt mich dieselbe, daß S. Herzogliche Durchlaucht den zeitherigen Königlichen Collaborator Dr. Kämmerer als 4. Kollegen an hiesigem Gymnasio berufen haben.

10) — den 5. September benachrichtigt mich die Hochlöbliche Gräflich von Kospothsche Fundations-Administration, daß an die Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Herrn Gebauer und des verstorbenen Landschafts-Directors Herrn von Debschitz die Herrn Bürgermeister Bassel in Bernstadt und Graf Dyhrn auf Reesewitz von der Königlichen Regierung zu Mitgliedern der Gräflich von Kospothschen Fundations-Administration ernannt worden.

11) — den 24. September benachricht mich die Hochlöbliche Herzogliche Kammer, daß Sr. Herzoglichen Durchlaucht dem Herrn Fürstenthums-Gerichts-Rath von Keltsch die Direction Höchstdessen Kammer von 1. October a. c. an übertragen haben.

12) — den 29. September bewilligt der Hochlöbliche Magistrat den Rathhaus-Saal für die Gräflich von Kospothsche Redeübung.

13) — den 30. September übersendet das Hochwürdige Königliche Provinzial-Schul-Collegium ein Progamm des Progymnasii in Braunsberg und empfiehlt mit Beziehung auf die in demselben enthaltenen Mittheilungen in einem Rundschreiben Vereinfachung der mit dem Gedächtnisse aufzufassenden Lernstoffe, Wiederholungen des Erlernten, Sonderung der bildenden Elemente von dem, was todte Zuthat ist, und lebendigen Wechselverkehr des Lehrers mit den Schülern durch den Unterricht.

14) — den 3. October übersendet dasselbe ein Exemplar des von dem Geographen Kutscheit herausgegebenen Atlas der alten Geschichte und Geographie und ein Exemplar des von Schipper herausgegebenen Französischen Lesebuchs als Geschenk für die Gymnasialbibliothek.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15) 1843, den 6. November genehmigt dasselbe den eingereichten Lectionsplan für das Wintersemester 184¾.

16) — den 30. November communizirt dasselbe mir Abschrift eines Rescripts an den Königlichen Compatronats-Commissarius, Herrn Landrath von Prittwitz, daß Ein Hochwürdiges Königliches Provinzial-Schul-Collegium unter Genehmigung des Königlichen Ministerii die von des Herrn Herzogs zu Braunschweig ꝛc. Durchlaucht dem bisherigen Königlichen Collaborator an hiesigem Gymnasio Dr. Kämmerer ertheilte Vocation zum 4. Kollegen an demselben bestätigt, so wie Seinerseits dem bisherigen Schulamts-Candidaten Rehm die Vocation als Königlichen Collaborator am hiesigen Gymnasio ertheilt habe.

17) — den 25. December benachrichtigt dasselbe mich, daß auch mit der Königlich Dänischen Regierung ein gegenseitiger Schul-Programmen-Austausch von Ostern 1844 an ins Leben treten wird. Demzufolge beauftragt dasselbe mich, von nun an 252 (und respective 254) Exemplare des Programms einzusenden.

18) 1844, den 26. Januar communizirt dasselbe mir die Begutachtung der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Arbeiten der vor Michaelis 1843 geprüften Abiturienten.

19) — den 29. Januar bewilligt dasselbe den Druck der dem diesmaligen Programm voranstehenden Abhandlung.

20) — den 16. Februar bringt dasselbe die Verordnung vom 27. April 1825 in Erinnerung, wonach den Schülern bei der Einführung oder beim Abgange der Lehrer, bei Schulfeierlichkeiten und andern festlichen Veranlassungen öffentliche Aufzüge mit Musik und Fackeln zu halten und sich demnächst zu Trinkgelagen zu vereinigen, nachdrücklich untersagt wird.

II. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1842—1843 wurde, wie gewöhnlich, durch die öffentlichen Prüfungen, welche am 6. und 7. April stattfanden, durch die Austheilung der Censuren am 7. April, durch die Entlassung des Abiturienten und die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl am 8. April und durch die gemeinschaftliche Feier des heiligen Abendmahles am 9. April geschlossen. Die Osterferien dauerten vom 10. April bis zum 23. April incl. Das jetzt zu Ende gehende Schuljahr begann am 24. April um 7 Uhr mit der Einführung der neu aufgenommenen und versetzten Schüler in ihre Klassen. Die Hundstagsferien dauerten vom 15. Juli bis zum 13. August. Die Feier des Vertrags zu Verdün fand am 31. August statt, wobei Hr. Conrector Kiesewetter die Festrede hielt. Die mündliche Abiturienten-Prüfung wurde am 27. und 28. September unter dem Vorsitz des Herrn Consistorial- und Schulraths Menzel abgehalten. Die zwei Abiturienten erhiel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hielten das Zeugniß der Reife. Die Versetzungs-Examina fanden am 2. October und den folgenden Tagen statt. Am 7. October war Vorbereitung zum heiligen Abendmahl, am 8. October gemeinschaftliche Feier des heiligen Abendmahls. Das öffentliche Herbsteramen aller Klassen des Gymnasiums wurde am 12. und 13. October, und die Gräflich Kospothsche Redeübung*) nebst der Festrede zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 14. October von 1 Uhr an im Saale des Rathhauses gehalten, nach welcher die Censuren ausgetheilt wurden. Am Vormittage desselben Tages waren auch die Abiturienten durch die gewöhnliche Schulfeierlichkeit entlassen worden. Hiermit schloß das Semester. — Das Wintersemester begann am 25. October Morgens um 8 Uhr mit der Einführung der neu aufgenommenen und der versetzten Schüler in ihre Klassen und mit der Vorlesung der Schulgesetze und des Abiturienten-Reglements. Ein Abiturienten-Examen hat diesmal nicht stattgefunden. Die Versetzungs-Examina wurden vom 20. bis zum 23. März abgehalten.

Das Lehrer-Collegium hat in diesem Jahre eine bedeutende Veränderung erfahren. Unser hochgeschätzter Kollege Wilhelm Gotthelf Leißnig, seit dem 20. November 1842 lebensgefährlich erkrankt, wurde am 18. April 1843 durch den Tod uns entrissen. Unser nun in Gott ruhende Amtsgenosse war am 21. Dezember 1806 zu Hoierswerda in der Preuß. O. Lausitz geboren, wo sein 1833 verstorbener Vater Bürger und Gerbermeister war. Er bereitete sich unter Sintenis Leitung auf dem Gymnasium zu Bautzen für höhere Studien vor und bezog 1827 die Universität Breslau, wo er sich dem Studium der Theologie widmete. Nach seinem Abgange von der Universität war er eine Zeitlang Erzieher im Hause des Herrn Obrist-Lieutenant v. Fischer. Hier gewann er die pädagogischen Beschäftigungen so lieb, daß er, aus diesem Verhältnisse wieder nach Breslau zurückgekehrt, sich ausschließlich dem Schulwesen widmete. Durch die Munificenz der Höchsten Königlichen Behörden in den Stand gesetzt mehre und verschiedenartige Erziehungs- und Bildungsanstalten kennen zu lernen, ward er nach Verlauf einiger Jahre als Hilfslehrer, besonders für den Religions-Unterricht, am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Breslau beschäftigt. Nachdem aber zu Ostern 1833 die Königliche Collaboratur am hiesigen Gymnasium vakant geworden war, wurde er zuerst interimistisch, zu Neujahr 1834 aber definitiv als Collaborator angestellt. Im Jahre 1838 (Michaelis) ascendirte er in die vierte Kollegenstelle und übernahm gleichzeitig das Ordinariat von Quarta. Er hat sich um unser Gymnasium und besonders um Quarta sowohl als Lehrer, wie als Ordinarius durch guten

*) Die hierbei auftretenden Primaner trugen eigene Arbeiten vor: König, Discours sur les causes principales de la revolution Françoise; Reiche, Meleager, eine Ballade; v. Uechtritz, die Weltgeschichte ist das Weltgericht; Rechenberg, Imperium Romanum jamjam ad ruinam vergens per quos imperatores sustentatum ac reformatum sit; Thomale, Utra mors laudabilior, Socratis an Catonis Uticensis? Klose, Avix aux grands parleurs; Leehr, Der Schiffbruch, erzählendes Gedicht; Kleinert, Deutschlands Größe im Mittelalter; Leitlof, Verdienste Heinrichs I. um Deutschland. Ein Verzeichniß der übrigen Declamatoren enthielt die von mir ausgegebene, gedruckte Einladung. Abermals hatte eine zahlreiche Versammlung zu dieser Feierlichkeit sich eingefunden, was ich mit gebührendem Danke anerkenne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vortrag und strenge Disciplin nicht unbedeutende Verdienste erworben. Ueberhaupt war er seinem Amte eifrig zugethan und lebte ganz für dasselbe. Im Jahre 1834 verheirathete er sich mit Emma, geb. Leißnig, die ihn nur wenige Monate überlebt hat. — Zum vierten Kollegen ward hierauf der bisherige Königliche Collaborator, Herr Dr. Kämmerer, und zum Königlichen Collaborator der bisherige Hilfslehrer, Herr Rehm, von den Hohen Patronen des Gymnasiums berufen. Die Introduction Beider in ihre neuen Aemter fand am 18. December 1843 durch den Königlichen Compatronats-Commissarius, Herrn Landrath von Prittwitz, und den Director des Gymnasiums in Gegenwart aller Lehrer des Gymnasiums und einer Deputation von Schülern statt.

III. Statistische Uebersicht.

Am Schluß des vorigen Schuljahres, d. h. Ostern 1843, waren 161 Schüler (12 in I, 32 in II, 37 in III, 51 in IV, 29 in V). Aufgenommen sind 47 Schüler, worunter 15 Oelsner; abgegangen sind 40. Mithin sind gegenwärtig 168 Schüler. Folgende Tabelle enthält das Speciellere.

Während des	1.	Quartals	waren in	I. 19,	in II. 29,	in III. 48,	in IV. 45,	in V. 32,	Summa	173.
—	— 2.	—	—	I. 17,	in II. 28,	in III. 52,	in IV. 42,	in V. 34,	—	173.
—	— 3.	—	—	I. 19,	in II. 23,	in III. 51,	in IV. 44,	in V. 33,	—	170.
—	— 4.	—	—	I. 19,	in II. 22,	in III. 51,	in IV. 42,	in V. 34,	—	168.

Zu den Abgegangenen gehört zuvörderst derjenige Abiturient, welcher Ostern 1843 nach wohlbestandener Maturitäts-Prüfung die Universität bezogen hat:

Johann Gottlieb Wilhelm Wolff, evangelischer Confession, geb. den 12. Januar 1823 in Bernstadt, Sohn eines Bürgers und Tischlermeisters daselbst, war 5½ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2 Jahre in Prima, studirt Philologie.

Ferner die zwei Abiturienten, welche Michaelis 1843 die Universität bezogen haben:

1) Julius Arthur Karl König, evangelischer Confession, geb. den 30. December 1822 zu Oels, Sohn eines Herzoglichen Revierjägers, war 9½ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2½ Jahr in Prima, studirt Theologie.

2) Karl Christoph Georg Neide, evangelischer Confession, geb. den 28. März 1824 zu Lublinitz, Sohn eines Apothekers, war 3 Jahr Schüler des Gymnasiums, 1¾ Jahr in Prima, studirt Mathematik und Naturwissenschaften.

Was die anderen Abgegangenen anlangt, so befinden sich unter ihnen drei Relegirte, und einer, der, weil der Vater das Schulgeld nicht zahlte, vom Gymnasio entfernt wurde. Ihre Namen bleiben unerwähnt. Zu anderweitigen Bestimmungen gingen ab:

I. aus Prima: Basset (um sich privatim für die Maturitätsprüfung vorzubereiten), Schneider (zur Post), Horn (zur Post), Philipp (zur Post). Zusammen 4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. aus Secunda: Berger (zur Oekonomie), Guhr I. (auf ein Breslauer Gymnasium), Guhr II. (zur Oekonomie), Wilscheck (zur Post), Peucker (unbekannt), Frietsche (zur Oekonomie), Hanisch (nach Hause), Seeliger (zur Post). Zusammen 8.

III. aus Tertia: Kube und Schlehan (um Apotheker zu werden), Achilles (zur Oekonomie), Regehly (zur Handlung), Brandt (wird Schreiber), Starcke (desgleichen), Koch (auf ein anderes Gymnasium), Döhring (unbestimmt). Zusammen 8.

IV. aus Quarta: Buschke (zur Oekonomie), Lehmann (wird Maurer), v. Nordhausen (zur Oekonomie), Stein (wird Schreiber), Heucke (auf ein Breslauer Gymnasium), Bertolotti (in ein Kadettenhaus), Richter (zu einem Handwerk), Hirsch I. (unbekannt), Starcke (zum Baufach), v. Wiesiolowski (auf ein anderes Gymnasium), Gaffke (unbekannt), Gernoth (zur Oekonomie). Zusammen 12.

V. aus Quinta: Pohl (auf ein anderes Gymnasium).

Lehrapparat.

Die Lehrerbibliothek, sowie die physikalischen u. s. w. Sammlungen sind um die etatsmäßige Summe vermehrt worden. Namentlich ist ein galvanisch-magnetischer Rotations-Apparat, ein Heronsbrunnen und ein Planetarium angeschafft worden. Zum Ankauf des letzteren haben die Schüler der vier obern Klassen Geldbeiträge unter sich gesammelt, was ich mit Dank anerkenne.

Ferner ist uns ein Zuwachs an Geschenken geworden, wofür ich im Namen des Gymnasiums den verbindlichsten Dank sage:

1) Vom Hochwürdigen Königlichen Provinzial-Schul-Collegium:
   a) Atlas zur Alten Geschichte und Geographie in 10 illuminirten Karten von Kutscheit, Berlin 1843.
   a) Französisches Lesebuch, nebst einem Memorirstoff zu einer neuen, von den Behörden empfohlenen, Memorirmethode von Dr. Schipper, Münster 1843.
   c) 198 Schulprogramme in mehreren Sendungen.
2) Von einem hiesigen Lesevereine:
   58 Broschüren aus den Jahren 1841, 1842 und 1843 die wichtigsten Zeitfragen betreffend.
3) Vom Herrn Buchhändler Karfunkel:
   a) ein Band älterer Programme.
   b) Aristoteles Staatskunst übersetzt von Lindau.
   c) Hieronymi Cardani in Ptolemaei Pelusiensis de astrorum judiciis libros commentaria. Praeterea Hier. Cardani geniturarum XII exempla. Basileae 1554.
   d) De Jésuites par Michelet et Quinet, Paris 1843.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Vom Verfasser:
Musée de la conversation française à l'usage des Allemands et des Français. Von August Schubert. Breslau, 1844.

5) Von den Verlagshandlungen:
a) Flora der Umgegend von Breslau von H. Scholtz, Breslau, 1843 bei August Schulz und Comp.
b) Lehr-Cursus der lateinischen Sprache von Blume, Potsdam 1843 bei Riegel.
c) Phaedri fabulae Aesopiae. Juventuti editionem curavit Leps; ed. nova, Vratislaviae 1843, bei Kühn junior.
d) C. Suetonii Tranquilli C. Julius Caesar et Caesar Octavianus Augustus. In usum scholarum edidit Brohm; ed. nova, Vratislaviae 1843, bei Kühn junior.
e) Griechische Chrestomathie für gelehrte Schulen aus den klassischen Autoren gesammelt von Brohm; neue Ausgabe, Breslau 1843, bei Kühn jun.

6) Vom Herrn Referendarius O. Thalheim:
Vermehrung unserer Schmetterlingssammlung.

7) Von Zöglingen des Gymnasiums:
a) Mehrere Versteinerungen in Thoneisenstein;
b) Skelett eines Seepferdchens (syngnatus brevirostris).

IV. Ordnung der öffentlichen Prüfungen am 28. und 29. März 1844.

Donnerstag, den 28. März.

A. Quinta, von 8—10 Uhr.

Religion, Hr. Purmann; Zoologie, Hr. Barth; Rechnen, Hr. Barth.

B. Quarta, von 10—12 Uhr.

Geographie, Hr. Purmann; Latein, Hr. Dr. Kämmerer; Planimetrie, Hr. Dr. Beinert.

C. Tertia, von 3—5 Uhr.

Geschichte, Hr. Rehm; Französisch, Hr. Dr. Böhmer; Arithmetik, Hr. Dr. Bredow.

Freitag, den 29. März.

D. Secunda, von 8—10 Uhr.

Latein, Hr. Conrector Kiesewetter; Mathematische Geographie, Hr. Dr. Bredow; Französisch, Hr. Dr. Böhmer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Prima, von 10—12 Uhr.

Religion, Hr. Conrector Kiesewetter; Griechisch, der Director; Hebräisch, Hr. Prorector Dr. Lindau.

Während der Prüfungen werden, wie sonst, die Schönschreibebücher der untersten Klassen, die Arbeitsbücher aller Klassen, sowie die Versuche im Zeichnen herumgegeben und die Schüler der untersten Klassen zum Vortrage früher erlernter deutscher Stücke aufgerufen.

V. Bekanntmachungen.

Am 29. März um 2 Uhr werden die Censuren ausgetheilt werden. Am 30. März findet die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl statt. Am 31. März ist die Feier des heiligen Abendmahls.

Die Ferien dauern vom 1. April bis zum 14. April. Am 15. April beginnen die Lectionen um 7 Uhr mit der Vorlesung der Schulgesetze und des Abiturienten-Reglements.

Während des Sommersemesters fallen die Vormittags-Lectionen von 7—11 Uhr. Der 1. bis 3. und der 9. bis 12. April sind zur Anmeldung und Prüfung der neuen Schüler bestimmt. Diese haben ein Zeugniß ihrer frühern Lehrer und ein Schutzpocken-Impfattest mitzubringen.

An die gewerbetreibenden Bewohner der Stadt ergeht die dringende Bitte, keinem der Schüler ohne ausdrückliche Erlaubniß der Eltern oder der Pensionswirthe Etwas abzukaufen, zu verkaufen oder zu leihen.

Es wird aus den Schulgesetzen in Erinnerung gebracht, daß, wenn Schüler ihre Wohnung zu verändern gedenken, es nicht genügt, daß, wenn eine Wohnung bereits gemiethet oder ein neues Pensions-Verhältniß eingegangen ist, nachträglich davon der Director in Kenntniß gesetzt wird. Vielmehr muß vorher die Genehmigung desselben eingeholt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Prima, von 10—12 Uhr.

Religion, Hr. Conrector Kiesewetter; Griechisc
Hr. Prorector Dr. Lindau.

Während der Prüfungen werden, wie sonst, die Sch
Klassen, die Arbeitsbücher aller Klassen, sowie die Versuche in
die Schüler der untersten Klassen zum Vortrage früher erlernte

---

V. Bekanntmachung

Am 29. März um 2 Uhr werden die Censuren ausge
findet die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl statt. Am
heiligen Abendmahls.

Die Ferien dauern vom 1. April bis zum 14. April.
Lectionen um 7 Uhr mit der Vorlesung der Schulgesetze und

Während des Sommersemesters fallen die Vormittags
Der 1. bis 3. und der 9. bis 12. April sind zur Anmeldu
Schüler bestimmt. Diese haben ein Zeugniß ihrer frühern
Impfattest mitzubringen.

An die gewerbetreibenden Bewohner der Stadt ergeh
der Schüler ohne ausdrückliche Erlaubniß der Eltern oder d
zukaufen, zu verkaufen oder zu leihen.

Es wird aus den Schulgesetzen in Erinnerung gebra
Wohnung zu verändern gedenken, es nicht genügt, daß, we
miethet oder ein neues Pensions-Verhältniß eingegangen ist
rector in Kenntniß gesetzt wird. Vielmehr muß vorher die
holt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf